

Mittwoch, 2. und 9. September 2026, jeweils 17 Uhr  
**„Ich öffne alle Türen“**  
Rose Ausländer zum 125. Geburtstag

Prof. Dr. Daniel Hoffmann, HHU Düsseldorf



Dass ihr Dichten nie aufhören wird, hat Rose Ausländer in ihrem Gedicht „Schreiben“ zum Ausdruck gebracht. „Deine Jenseitssilben/ wirst du/ dem Gras diktieren.“ Wie ihre Gedichte heute zu uns sprechen, versucht Daniel Hoffmann in zwei Vorträgen darzustellen. Sie sind in thematische Einheiten eingeteilt, die zum einen jüdisches Leben, das Judentum mit seinen Festen (z.B. Pessach und Sukkoth) sowie Porträts jüdischer Persönlichkeiten (z.B. Heinrich Heine und Paul Celan), zum anderen poetisches Schreiben sowie die Welt der Kunst aus der Sicht Rose Ausländers vorstellen.

**i** Haus der Kirche, Hohe Straße 16 • Gemeinsam mit Evangelischer Stadtkademie • 14 € für Nichtmitglieder (für beide Termine)

Montag, 7. September 2026, 19 Uhr  
**Entweder...oder**  
Komödie von Jean-Claude Grumberg



Jean-Claude Grumberg, einer der wichtigsten französisch-jüdischen Dramatiker, bringt im Theaterstück „Entweder ... Oder“ die großen Fragen der Geschichte in einen kleinen, alltäglichen Raum: Was passiert, wenn Vergangenheit plötzlich ins Heute platzt – und niemand vorbereitet ist? Mit bissigem Humor und tiefem Ernst erzählt das Stück von zwei Menschen - Nachbarn, die aufeinandertreffen und in einem absurden Gespräch ihre Lebenswelten gegeneinander abgleichen – und am Ende mehr miteinander teilen, als ihnen lieb ist. Grumbergs Sprache ist leicht und scharf zugleich, sein Humor entlarvend und zärtlich. „Entweder ... Oder“ ist ein Stück über Erinnerung, Verantwortung – und die Frage, was uns eigentlich verbindet, wenn uns alles zu trennen scheint. Das Theaterstück zeigt, wie schnell aus harmlosen Fragen Vorurteile und Klischees entstehen können. Mit Witz und Satire nähert sich die Inszenierung dem höchst aktuellen Thema Antisemitismus und lädt das Publikum nach der Aufführung ein, über Vorurteile nachzudenken und mit den Schauspielern ins Gespräch zu kommen.

**i** Herzkammer, Zentralbibliothek, KAP 1 • Gemeinsam mit ASG-Bildungsforum und Stadtbüchereien Düsseldorf und in Kooperation und mit Unterstützung des Antisemitismusbeauftragten der Landeshauptstadt Düsseldorf

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Antisemitismusbeauftragter

Donnerstag, 10. September 2026, 18.30 Uhr  
**LEHRHAUS.** Beiträge zur jüdischen  
Geschichte Düsseldorfs  
**Die Lehren des Judentums**



Rabbiner Benzion Dov Kaplan von der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf stellt die religiösen Grundlagen des Judentums vor und führt ein in die Lehre und die Auslegung der Thora. Düsseldorf ist eine orthodox geführte Einheitsgemeinde, für deren Rabbinate Rabbiner Kaplan bereits seit vielen Jahren arbeitet. Rabbiner Kaplan wurde 1977 in Charkow in der Ukraine geboren. Nach seiner schulischen und universitären Ausbildung besuchte er verschiedene Jeschiwot (Talmudhochschulen). Im Jahr 1999 wanderte er nach Deutschland aus. Fünf Jahre später begann er seine Tätigkeit als Rabbinerassistent in der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. Parallel dazu absolvierte Benzion Dov Kaplan seine rabbinische Ausbildung an der Jeschiwa Pirkei Shushanim und erhielt 2008 seine erste Smicha in Jerusalem. Anschließend setzte er seine Weiterbildung unter der Leitung von Dajan Rabbiner R. Evers fort, die etwa fünf Jahre dauerte, und erwarb dabei insgesamt fünf weitere rabbinische Diplome. Seit über 22 Jahren ist er in der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf tätig.

**i** Beatrice-Strauss-Zentrum der Mahn- und Gedenkstätte • Marktstraße 2 (Innenhof) • Gemeinsam mit der Mahn- und Gedenkstätte und der Jüdischen Gemeinde

Montag, 14. September 2026, 19.30 Uhr  
**Is Germany underestimating  
Political Islam?**

Dr. Dina Lisnyansky, Israel



Political Islam in EU-countries and especially in Germany is a surprising phenomenon in the 21-st century. What is Political Islam? Which organizations are engaged in it? Is it legal in most Middle Eastern countries? And, most important - what is the main agenda of Political Islam in Germany? These and other important questions will be answered thoroughly by an expert on Political Islam Dr. Dina Lisnyansky. She is an Israeli Middle East expert, holding a PhD in Islam, Middle Eastern history and geopolitics. She works as a strategic consultant for various security bodies in Israel, the EU, and the USA. A valuable member of advisory boards of security and anti-terrorism think tanks, she teaches at Tel Aviv University and serves as a senior research fellow on terrorism and radical Islamist movements at the Shalem Center in Jerusalem, IISMR in Sofia, and ISGAP in New York.

**i** Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde, DIG, , DIG, ZO, LVJGNR, BiFoDe, Ofek Israeli • Anmeldung erforderlich unter [www.jgdus.de/anmeldung](http://www.jgdus.de/anmeldung)

Dienstag, 15. September 2026, 18 Uhr  
**Mitgliederversammlung**

Mit Büchertisch und anschließendem Beisammensein

**i** Um Anmeldung wird gebeten. • Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90

Mittwoch, 16. September 2026, 18.30 Uhr  
**Wer hat das letzte Wort? Erna Scheffler  
und der Stichentscheid von 1957**

Dr. Marion Röwekamp, Historikerin / Juristin, Mexiko



Wer entscheidet in der Ehe – und wer hat das letzte Wort im Recht? Noch bis in die 1950er-Jahre hinein lag die Entscheidungsgewalt im deutschen Familienrecht beim Ehemann. Erst 1957 wurde dieses Prinzip durch eine wegweisende Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts – den sogenannten Stichentscheid – gekippt. Im Zentrum stand dabei Erna Scheffler (1893–1983), die erste Richterin des Gerichts. Scheffler war nicht nur eine juristische Pionierin, sondern wusste aus eigener Erfahrung, was Ausgrenzung und Brüche bedeuten. Als im Nationalsozialismus rassistisch verfolgte Juristin war sie massiven Einschränkungen ausgesetzt. Diese Erfahrungen prägten ihr Verständnis von Recht, Gleichheit und staatlicher Verantwortung nachhaltig. Der Vortrag zeichnet Schefflers Weg nach – von den Hürden als Frau in der Rechtswissenschaft über die Verfolgung im »Dritten Reich« bis hin zu ihrer zentralen Rolle im Kampf um die rechtliche Gleichstellung von Frauen in der Bundesrepublik. Erna Scheffler steht exemplarisch für eine Generation von Juristinnen, die das Versprechen der Gleichberechtigung des Grundgesetzes gegen erhebliche Widerstände durchgesetzt haben.

**i** Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90 • Gemeinsam mit Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus GHH und Respekt und Mut im Rahmen des Projekts »100 Köpfe der Demokratie« der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

stiftung  
bundespräsident-  
theodor-heuss-haus

100 köpfe der  
demokratie

Dienstag, 22. September 2026, 18 Uhr  
**Eshkol Nevo: Die Wahrheit ist**



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörshiem bespricht einen sehr persönlichen Roman von Nevo, der von einem Schriftsteller handelt, dessen Leben aus den Fugen geraten ist. Zum ersten Mal blickt er ehrlich und schonungslos auf sein Leben. Es ist Zeit für die erhellende, traurige, nackte Wahrheit – über Liebe, Familie, Freundschaft. Über sich selbst.

**i** Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90

Mittwoch, 7. Oktober 2026, 20 Uhr

## Lieder als Erinnerung

Yael Gat - Gesang, Trompete, Schofar

Ofer Löwinger - Klavier, Gesang

Or Rozenfeld - Bass



Wir laden zu einem musikalischen Abend des Gedenkens anlässlich des Jahrestags des 7. Oktober 2023 mit dem von Yael Gat gegründeten Ensemble Folkadu ein. Gemeinsam kommen wir zusammen, um Raum zu geben für Trauer, Erinnerung und die verbindende Kraft der Musik zwischen Menschen und Gemeinschaften. Das Konzert beginnt mit einem besonderen Musikstück für das Schofar – ein uralter Klang, der seit Generationen das jüdische Leben begleitet und als Ruf zum Innehalten, zur Sammlung und zum Erinnern verstanden wird. Nach den Hohen Feiertagen, in denen das Schofar als Zeichen der Besinnung und des Gebets erklingt, erhält es an diesem Abend eine weitere Bedeutung: als Klang, der Verlust hörbar macht, das Erinnern wachhält und den Wunsch nach einem Leben in Frieden und gegenseitigem Respekt trägt.

**i** Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde Düsseldorf und mit Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland • Anmeldung erforderlich unter [www.jgdus.de/anmeldung](http://www.jgdus.de/anmeldung)

Montag, 12. Oktober 2026, 18 Uhr

## Alles koscher?

Die jüdischen Speisegesetze

Rabbiner Benzion Kaplan

Rebbezin Natascha Kaplan



Wir befassen uns mit der Kaschrut, also den jüdischen Speisevorschriften. Koscher hat unter anderem mit Essen zu tun. Leben ist heilig, sagt die Tora. Sie trägt dem Menschen auf, sich um die Mitmenschen zu kümmern, aber auch mit Tieren und Pflanzen sorgsam umzugehen. Dazu gibt es in der Tora Regeln, die dabei helfen. Was nach den Regeln der Tora gegessen werden darf, nennt man koscher, was nicht gegessen werden darf, treife. Rabbiner Benzion Kaplan und Rebbezin Natascha Kaplan erläutern die Vorschriften der Kaschrut, erklären, was die Einhaltung der Speisegesetze für religiöse Menschen bedeutet, und backen mit uns koschere Challot (Brote).

**i** Lehrküche des ASG-Bildungsforums, Gerresheimer Straße 90 • 7 € / 4 € für Mitglieder, Anmeldung in der Geschäftsstelle erforderlich • Gemeinsam mit ASG-Bildungsforum und Evangelischer Stadtakademie

Dienstag, 13. Oktober 2026, 19 Uhr

## Jung, jüdisch, wütend. Unser Ringen um eine Zukunft in Deutschland

Hanna Veiler, Präsidentin der  
European Union of Jewish Students



Nach dem 7. Oktober 2023 hat sich alles verändert. Junge Jüdinnen und Juden in Deutschland spüren täglich, wie die Bedrohung wächst – an Unis, in sozialen Medien, auf der Straße. Hanna Veiler, 1998 in Belarus geboren und Präsidentin der EUJS, gibt dieser Generation eine Stimme. Sie erzählt von der Hoffnung einer neuen jüdischen Gemeinschaft, die Deutschland mitgestalten wollte – und wie diese Hoffnung der Angst weicht. Ein bewegendes Zeugnis vom Ringen um Identität und Zukunft. Denn zwischen Wut und neuem Selbstbewusstsein steht die Frage: bleiben oder gehen?

**i** Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90 • Gemeinsam mit Respekt und Mut, SABRA und DIG

## Bibliothek in der Geschäftsstelle



Online-Katalog auf der Homepage

**i** Unsere Bibliothek ist am ersten und dritten Mittwoch des Monats, jeweils zwischen 9 und 13 Uhr, geöffnet.

Außerdem besteht nach telefonischer Voranmeldung die Möglichkeit, unsere Bibliothek zu benutzen.

## Wir freuen uns über neue Mitglieder!

### Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen.

Geschäftsführender Vorstand:

Dr. Martin Fricke, Irith Fröhlich, P. Elias H. Füllenbach OP

Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.

Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

### Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf

Tel. 0211 91731109

[info@cjz-duesseldorf.de](mailto:info@cjz-duesseldorf.de)

[www.cjz-duesseldorf.de](http://www.cjz-duesseldorf.de)

IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



# Veranstaltungen

September  
Oktober

2026

sich begegnen  
Vorurteile überwinden  
gemeinsam handeln